



Die moderne Haltestelle Staatsgalerie

Neuer Stadtbahnhalt für neuen Fernbahnhof

Menschen bewegen Menschen

SSB



U 14 Hestach Vogelrain 2 Min
Über Hauptbahnhof
Barthel Platz

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

Vorfreude oder Ärger, Erwartungen oder Befürchtungen, Zustimmung oder Unverständnis – seit Jahren ist das Verkehrsprojekt Stuttgart 21 fester Bestandteil der öffentlichen Diskussion, trennt unversöhnlich Befürworter und Kritiker.

Die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) und damit viele ihrer Kunden, aber auch Autofahrer, Fußgänger, Radfahrer und Anlieger sind von dem Verkehrsprojekt und seiner Umsetzung betroffen. Das Unternehmen hält sich an bestehende Verträge und sieht sich verpflichtet, die mit den Entscheidungen verbundenen Folgen auf SSB-Betrieb und -Infrastruktur kundenorientiert, sorgfältig, zuverlässig, verantwortungs- und kostenbewusst zu planen und umzusetzen.

Schwerpunkte sind zum einen die „Folgebmaßnahme Heilbronner Straße“ mit der Verlegung der bestehenden Stadtbahntunnel zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof (Arnulf-Klett-Platz) und Stadtbibliothek (Handwerkskammer) unter der Heilbronner Straße, zum anderen die Folgebmaßnahme „Verlegung Haltestelle Staatsgalerie“, die den Neubau der Haltestelle Staatsgalerie und die daran anschließenden Stadtbahntunnel umfasst.

Bewusst hat sich die SSB entschieden, diese Maßnahmen im Auftrag der Deutschen Bahn verantwortlich zu planen und ihre Umsetzung zu betreuen. Damit wollen wir die jahrzehntelange Erfahrung mit dem Bau von ober- und unterirdischen Stadtbahnstrecken auch bei den S21-Folgebmaßnahmen einbringen.

Auch für den Neubau der Haltestelle setzen wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Landeshauptstadt Stuttgart, die seit Beginn des Tunnelbaus in Stuttgart vor über 50 Jahren für die Straßen- und später für die Stadtbahn besteht. Sie ist ein gutes Fundament dafür, dass auch diese Maßnahmen mit hoher Ingenieurskunst zuverlässig und sorgfältig ausgeführt werden.

Vor der Aufgabe, die Haltestelle Staatsgalerie neu zu bauen und in das bestehende Stadtbahnnetz einzubinden, haben auch wir Respekt. Denn es lässt sich nicht vermeiden, dass in etwa zwei Jahren, also 2016, einzelne Stadtbahnlinien andere Strecken fahren werden.

Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über die Arbeiten für die neue Haltestelle geben. Für Fragen haben wir für Sie bereits eine E-Mail-Adresse eingerichtet: staatsgalerie@mail.ssb-ag.de.

Wenn im zweiten Halbjahr die Bauarbeiten losgehen, werden wir zusätzlich ein Baustellentelefon schalten. Unter dieser Telefonnummer haben dann betroffene Anlieger die Möglichkeit, Fragen zu den laufenden Bauarbeiten zu stellen.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Ihr SSB-Bauteam „Staatsgalerie“



Die Haltestelle Staatsgalerie

Über vierzig Jahre liegt es zurück, dass am 10. Mai 1972 mit der Eröffnung des so genannten 3. Streckenabschnitts zwischen Charlottenplatz und Stöckach auch die unterirdische Haltestelle Staatsgalerie eröffnet wurde: „Die neue U-Haltestelle Staatsgalerie mit ihren interessanten Dimensionen, Bauten, Zugängen und Verkleidungen bot die Kulisse der Einweihung am regenreichen 10. Mai 1972“, verzeichnet die SSB-Chronik. Es war die Architektur der sechziger/siebziger Jahre, Barrierefreiheit spielte noch keine Rolle, Tageslicht an den Bahnsteigen ebensowenig.

Die neue Haltestelle wird teilweise über dem neuen Fernbahntunnel liegen und in Richtung Planetarium ein geöffnetes Schalendach erhalten. Durch die offene Gestaltung werden die drei Bahnsteige mit Tageslicht durchflutet. Alle Bahnsteige werden über Fahrtreppen und Treppenhäuser erschlossen, sowie über Aufzüge barrierefrei zugänglich. Der Südeingang des zukünftigen Tiefbahnhofs und das Planetarium werden dann auf kurzem Weg erreichbar sein.

Die neue Haltestelle Staatsgalerie wird dazu beitragen, dass die Fahrt mit der Stadtbahn noch bequemer und

komfortabler wird. Die Stadtbahnlinien U1, U2 und U4 haben später, nach Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofs, erstmals einen direkten Übergang zu den Zügen des Regional- und Fernverkehrs der Bahn.

Die Bauarbeiten im Überblick

Die Arbeiten für die neue Haltestelle beginnen noch in diesem Jahr. Insgesamt ist mit einer Bauzeit bis etwa 2019 zu rechnen. Sie lässt sich in drei Abschnitte gliedern:

- ❑ Neubau der Haltestelle und des Tunnelabschnitts in Richtung Neckartor.
- ❑ Neubau und Umbau des Tunnelabschnitts in Richtung Charlottenplatz, sowie Anbindung und Inbetriebnahme der neuen Haltestelle.
- ❑ Bau der Tunnelabschnitte in der Schillerstraße und Anbindung der neuen Haltestelle in Richtung Hauptbahnhof.

Während der Ablauf zum Bau der neuen Haltestelle und ihrer Anschlüsse Richtung Neckartor und Charlottenplatz inzwischen feststeht, sind die Bauschritte für den Anschluss in Richtung der Haltestelle Hauptbahnhof noch nicht detailliert festgelegt. Der Bauablauf hängt hier im Wesentlichen von den Arbeiten der Deutschen Bahn zum Umbau des Nesenbachkanals ab.

Die Haltestelle und die Tunnelanschlüsse an den Bestand werden in offener Bauweise, teilweise unter Behelfsbrücken, oder in Deckelbauweise erstellt. Das in Stuttgart zuletzt beim Bau der Stadtbahnlinie U15 durch Zuffenhausen angewendete Bauverfahren der Deckelbauweise für Tunnel hat den Vorteil, dass die Oberfläche schnell wieder beispielsweise für den Verkehr zur Verfügung steht. Die Deckel werden von Bohrpfählen getragen und die Arbeiten finden unter dem Deckel statt. Das Verfahren mit den Hilfsbrücken wenden die SSB und das Tiefbauamt aktuell beim Tunnelbau in der Heilbronner Straße/B27 an. Die Autos fahren auf der Behelfsbrücke, darunter wird gearbeitet. Auch für die Arbeiten an der Folgemaßnahme Staatsgalerie ist die Vorgabe zu erfüllen, dass die Anzahl der Fahrspuren in betroffenen Straßen nicht reduziert werden darf.





Die ersten Arbeiten

Die ersten Arbeiten im 2. Halbjahr 2014 werden die Vorbereitung des Baufelds im Umfeld der bestehenden Haltestelle betreffen. Dazu gehört die Verlegung von Leitungen und Kanälen. So muss beispielsweise im Bereich des Wullestegs ein Abwasserkanal in der Willy-Brandt-Straße/B14 verlegt werden. Dies wird bis Anfang 2015 dauern. Die sechs Fahrspuren der Willy-Brandt-Straße bleiben während der Bauzeit bestehen, jedoch – wie im vergangenen Jahr in der Heilbronner Straße/B27 auch – werden die Fahrspuren in mehreren Verkehrsstufen verschoben.

Anfang 2015 beginnen dann die Arbeiten für den Baugrubenverbau. Zwischen dem Neubau des Ministeriums und dem Hotel Le Meridien wird eine etwa 130 Meter lange, 20 Meter breite und 14 Meter tiefe Baugrube entstehen, damit der neue Stadtbahntunnel an die Bestandsstrecke Richtung Neckartor angebunden werden kann. Vor Ort werden dann in Zehn-Meter-Schritten die Tunnelblöcke mit etwa einen Meter dicken Außenwänden betoniert. Zum Anschluss an die Bestandsstrecke wird – wie in der Heilbronner Straße auch – die Wand des vorhandenen Tunnels aufgesägt und die neue Strecke eingefädelt.

Was passiert ab 2016?

Die Arbeiten der ersten beiden Jahre können ohne Unterbrechung oder Umleitung von Stadtbahnlinien durchgeführt werden. Im zweiten Halbjahr 2016 werden die Bauarbeiten soweit sein, dass der Linienweg einzelner Stadtbahnlinien geändert wird. Es wird nacheinander zwei Bauphasen geben, in denen sich die Strecken von drei beziehungsweise zwei Stadtbahnlinien ändern. Die SSB wird alle Kommunikationsmöglichkeiten, auch an den Haltestellen und in den Fahrzeugen nutzen, um die Fahrgäste aktuell mit den notwendigen Informationen zu versorgen.

Es gilt für beide Bauphasen der Grundsatz, dass alle Stadtbahnhaltestellen auch von der Stadtbahn bedient werden. Dies wird durch einen geänderten Verlauf einzelner Stadtbahnlinien erreicht. Auf einen Ersatzverkehr mit Bussen wird in diesem Zusammenhang verzichtet. Dennoch werden Behinderungen nicht auszuschließen sein. Die SSB wird deshalb ihre vielfältigen betrieblichen Erfahrungen beim Aus- und Neubau des Stadtbahnnetzes einsetzen, um diese Zeit mit guter Planung und Vorbereitung zu bewältigen. Das Ziel heißt, die Folgen für die Fahrgäste zu minimieren und die gewohnte Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zu bieten.

Nach derzeitigem Planungsstand können ab etwa Mitte 2016 die Stadtbahnlinien U1, U2 und U4 für etwa neun Monate den Abschnitt zwischen Staatsgalerie und Charlottenplatz nicht befahren. Sie werden umgeleitet. Die Stadtbahnhaltestelle Hauptbahnhof wird dann häufiger bedient. Ab voraussichtlich Frühjahr 2017 – der genaue Zeitpunkt hängt vom Fortgang der Bauarbeiten ab – wird diese Umleitung wieder aufgehoben.

Im Laufe des Jahres 2017 wird es die zweite Linienanpassung geben. Die Stadtbahnlinien U9 und U14 können den Abschnitt zwischen Staatsgalerie und Hauptbahnhof nicht nutzen. Sie werden andere Strecken bedienen. Dies wird rund zwei Jahre dauern.



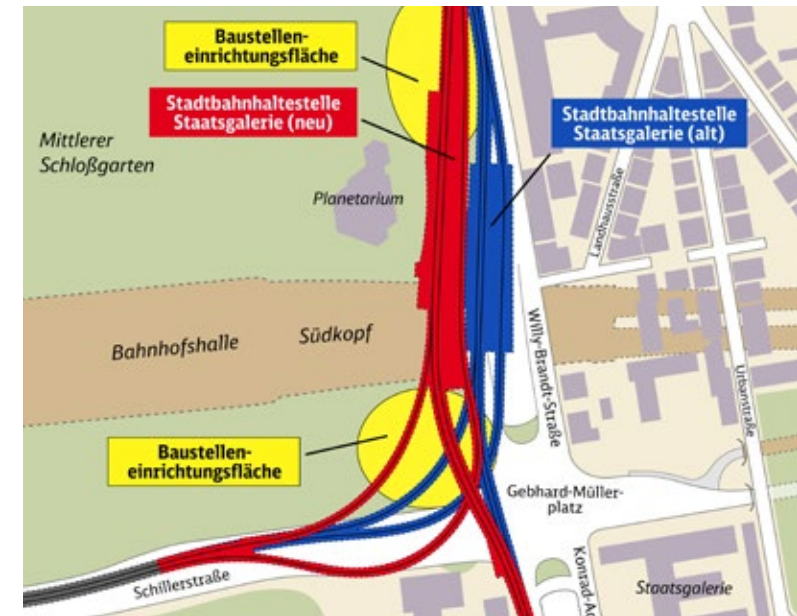
Neue Linienpläne für die Bauzeit

Die Linienpläne für diese beiden Zeitabschnitte sind in Arbeit und werden bis 2016 vorliegen. Für einen Teil der Fahrgäste, die zwischen der Haltestelle Staatsgalerie und der Innenstadt unterwegs sind, wird sich durch den Neubau der Haltestelle der Fahrweg ändern. Das kann geänderte Umsteigepunkte, eventuell zusätzliches Umsteigen, Fußwege, längere aber auch kürzere Fahrzeiten bedeuten. Die 2016 neu eröffnete Stadtbahnlinie U12 zwischen Remseck und Dürrlewang wird alternative Fahrmöglichkeiten bieten.

Fußwege im Bereich Staatsgalerie

Während der gesamten Bauzeit wird an der Haltestelle Staatsgalerie immer gehalten. In der ersten Phase der Bauarbeiten wird die Haltestelle weiterhin vom Schlossgarten und der Seite Sängersstraße zugänglich sein. Der Zugang zum Schlossgarten wird solange wie möglich aufrecht erhalten werden – zeitweise abhängig vom Baufortschritt auch mittels einer Behelfsbrücke. Ab dem Zeitpunkt der Herstellung der neuen Seitenwände der Haltestelle muss der Zugang Richtung Schlossgarten geschlossen werden. Die Haltestelle ist dann nur noch über den Treppenabgang in der Sängersstraße erreichbar. Auf dieser Seite wird, verursacht durch die Bauarbeiten am Südkopf des Fernbahnhofs (BA 25), ein neuer provisorischer Treppenabgang durch die DB hergestellt.

Das Planetarium ist immer über einen Fußweg aus Richtung des Wullestegs/ Ministeriumsgebäudes an die Wege im Schlossgarten angebunden. Die Quermöglichkeiten aus dem Kernviertel in den Schlossgarten sind dann über den Wullesteg und über ausgeschilderte Fußwege über den Gebhard-Müller-Platz und über Wege zwischen dem Königin-Katharinenstift und der Oper sichergestellt. Über die jeweiligen Möglichkeiten werden die DB und die SSB entsprechend rechtzeitig informieren. Die Abfuhr des Erdaushubs erfolgt in der Regel über das Baustraßensystem auf die C2 Fläche im Nordbahnhofviertel. Die Baugruben sind, soweit erforderlich, an das Grundwassermanagementsystem angeschlossen.



STUTTGART



SSB

Stuttgarter Straßenbahnen AG
Kundenservice
Tel. 0711 . 7885-3333
staatsgalerie@mail.ssb-ag.de

Kontakt BauInfo Stuttgart-Ulm
Telefon 0711 . 213 21 212 (Tag & Nacht)
bauen@stuttgart-ulm.de